



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1679. Num: 103.

1679

Original-Kopie - In 400 u. d. 1774

ANNO 1679. Num: 103.

Königab. Donnerstags

ORDINARI

Wost Zeitung

Haag vom 10. Decembr.

W Ann Ihre Edel Hochmögts wieder zusammen kommen/ so dörffte man von einiger Absendung nach den Eröhen Frankreich/ Hispanien und Engeland vernemen.

Amsterdam vom 12. Decembr.

In Texel ist ein Schiff/ von Alexandria kommende/ arrivet; Uber das komt auch von Venedig: Das das Schiff/ die Lybarn genant/ von Port a Port kommende/ sol gesunden seyn. Man hat auch Zeitung/ ob solten 18. Englische Terraneuffs: Fahrer / so von den Türcken genommen / zu Algiers und Salee aufgebracht worden seyn.

Gravenhage vom 9. Decembr.

Die Herrn Staaten von Hollandt / x. die nun 14. Tage beyssamen gewesen / seynd nun auff Nees geschieden/ umb auff den Dienstag über 2. Tage wieder hier zu seyn/ und vor

8705

vor den Weihnacht Feiertagen vollends wegen der Landts
mitteln zu Finanziren und zu Reserviren. Der 200. Pfennig
ning soll im Monath February noch einmahl gegeben wer-
den. Der neue Etat des Krieges vor dem Jahr 1680. ist
seht gereseolviret/ und soll derselbe wie in verwichenem Jahr
1679. gewesen verbleiben/ auffer daß noch 4. Mann von je-
der Compagnie sollen reduciret werden/ wovon die Reformir-
te Officiers unterhalten/ und halb Tractament bekommen
können/ wann aber die Franzosen auß Wesel seyn und diese
Quartiere verlassen haben/ soll noch eine Cassation von der
halben Cavallerie/ und eine Reduction von der Infanterie
vorgenommen werden. Zwischenen Mittwoch Nachts
umb 12. Uhr ist ein Französischer Envoye hier ankommen/
welcher in Passanto hier bey dem Französischen Ambassadeur
angesprochen/ und per Poste wieder nach Dänemarc ver-
seyet.

Wien vom 8. dito.

Als wir eben der Französischen Einquartirung
loß waren/ kamen wiederum andere Franzosen/ wel-
che zu Neuß so lange gelegen haben/ herein. Aus dem
Elevischen hat man/ daß den 27. dieses Wesel und
Stettin zugleich evacuiret werden soll.

Londen vom 8. Decembr.

Den 1. dieses arrivirte hier ein Extraordinar Envoye
aus Frankreich/ welcher/ (wangsesehen ihm versichert ward/
daß Sr. Majest. in kurzem von Windsor kommen werde/)
dennoch dorthin eylete/ was solches bedeute/ muß die Zeit ge-
ben. Gestern Abend arrivirte allhier der Herzog von Mon-
mouth aus Holland. Diese Woche gaben sich einige an/ so
wider Dr. Daves schwören wolt. weiln sie aber falsch befunden/
so ist demselben erlaubet/ wider solche zu procediren/ als
gegen

gegen Eybdrüchige. Sr. Willam Waller hat bey seinem Hause eine Persohn entdeckt/ welche durch denselben/ wie auch Dr. Dates vor einen Franciscaner Priester und einen Titular Bischoffen dieses Reichs erkandt worden/bey welchen viel Schrifften und kostbarliche Ampts-Kleider gefunden worden. Bervvichenen Mittwoch hat Monsr. Vedlo 47. original Brieffe/ von Rom kommende/ atcrappiret. Unter dem Brieffen/ die bey den bewussten Kleidern gefunden worden/ ist einer/ zu Entdeckung der Unwissenheit des Volcks/ welcher folgendes Inhalts ist:

WAdame/ Ich habe euren Brieff empfangen/ daß ich vor Jemandes Seele bitten solle/ welches ich auch gethan/ derhalben ersuche ich euch/ daß mir mein Geld indge gesandt werden; Wir hören/ daß in kurzem über alle diese Reliquien eine Victorie in dem Pallast von Westminster Yard sol gehalten werden/ dessen ein grosser Antheil den Flammen sol aufgeopffert werden. 2c.

Ein anders vom vorigen.

Bergangenen Sonntag des Morgens ist des Sr. William Wallers Haus durch einige von der übel gesinnten Porschen auffgebrochen/ und durch die Fenster etliche Schüsse mit Kugeln und Schrot hinein gethan worden/ wovon aber zu gutem Glück niemand verletzet worden/ woraus zu ersehen die grosse Feindschafft/ die man wider gedachten Waller gefasset; Dergleichen Zufall sol auch Sr. Thomas Player gehabt haben/ weil nemlich eine gewisse Persohn sehr scharff von der Wache/ die ordinar vor seinem Hause steht/ solle gefraget haben/ ob er da allezeit bliebe/ und da sie verstanden/ daß dem also/ weiter gefraget/ ob sie Mr. Playern wol zu sprechen bekommen könte/ wie sie aber gesagt/ daß sie solches nicht wüßten/ hat er an die Thüre angeklopffet/ darauff die

8205 Die Magd herfür kommen/ da er nach Sr. Player gefragt/
wie sie aber geantwortet/ daß sie nicht wisse/ ob er zu Bette
sey oder nicht/ und daß sie deswegen darnach sehen wolte/ da
folgte dieser ihr alsofort auff dem Fusse nach; Weil aber
die Wache solches gewahr wurde/ folgte sie ihm gleichfals/
und sagte zu ihm/ daß er so unhöflich nicht seyn müsse/ und
daß man es nicht leiden köndte: Wie er nun sahe/ daß hie
nichts weiters für ihn zu thun/ ist er wieder umbgekehret/un
hat ihn auch die Wache/ ohne ferner Nachfragen/ weggehen
lassen. Man glaubet aber gänzlich/ daß er nichts gutes im
Sinne gehabt. In Schrewsbury sol ein kleiner See/ ohn-
gefähr zween Fuß tieff/ und sehr klein in seinem Begriff/ ders
massen gewachsen und sich ergossen haben/ daß das darumb
liegende Land auff eine Weill weg davon überschwemmet
worden/ ohne daß man die Ursach desselben weiß.

Pleymunden vom 2. dito.

An diesem Abend ist die Fregat Poortland mit
einigen Rauffarden-Schiffen allhier arriviret/bringet
ein klein Schiff mit Terranenischem Fisch/ ungefahr
60. Tonnen mit/ welches er in der See mit vollen Se-
geln seglende/ ohne einigen Menschen treibend gefun-
den/dann dieselben aus Furcht vor einigen Türcken
darvon gelauffen seyn.

Stwanzen vom 29. Novembr.

Mit einem von Rochell kommenden Schiffe hat
man/ daß zu Rochefort 15. bis 20. Kriegs-Schiffe von
40. bis 70. Stücken in höchster Enl ausgerüstet wür-
den/und daß man bereits das Geschütz darauff zu
bringen begünzte.

Venedig vom 26. Novembr.

Die von Balontien nebst andern Städten lassen
allein

allein 4. Thore von 12. die sie haben/ offen/ auß Furcht
vor der Pest/ darneben haben sie auch befohlen alle
Bettler/ so wol Frembde als andere darauf zu jagen/
und muß auß jedem Hause ein Mann auff dem Wal-
le wachen.

89

Paris vom 7. Decembr.

Nunmehr redet man von der Heyrath des Dauphyns
mit der Princeßin von Bayern als von einer gewissen Sache/
massen alle Präparatoria/ so zu Solemnisirung solches
Werckes von nöhten/ schleunig versertigt werden/ und bleibe
es annoch dabey/ daß der König nach Chalons in Champagne
sich begeben wolle/ um höchstgedachte Princeßin zu rencon-
striren. Von den Engellischen Sachen/ insonderheit wegen
des Complots/ wird sehr wunderlich discurtirt/ und sollen
in selbigem Reich viel Herren von Qualität ihre Aempter nie-
dergelegt haben/ auch andere disgradirt seyn/ ohnwiessend/
warum. Ob selbiges Parlament/ wie man vermuthet/ im
Januario sitzen werde/ wird die Zeit lehren. Man sagt/
daß die Holländische extraordinair Ambassadeurs der Herr
Boreel und von Dickfeldt in kurzem nach Hause gehen/ und
an derer Stelle ein ordinair Ambassadeur anhero komme.

Auß der Schweiz vom 4. Decembr.

Der Französische Intendant Monsr. de la Grange/ hat bey
neulichem Congress/ so er mit denen Kaiserl. Deputirten Hn. Baron
von Kageneus/ Unter Oestereichischen Stadthalter und Hn. Doctor
Johann Philippus Sommerogel/ als selbiger Landen Regiments-
Rath/ diesen zu vernehmen geben/ daß es nicht nur an die Vorder-
Oestereichische Lande die 200000. Francken und 100000. Portionen
vermöß nach Ubergab der Vestung Frensburg/ mit denen Franzosen/
damahls anwesig gewesenen Breyßgaischen Ständen, des platten
Landes getroffenen Accords/ sondern auch noch eine grössere Sum-
ma/ und zwar an das ganze Corpus Breyßgaischen Bestaats/ die
Court

25. Contributiones Anno 1675. calculati iind also den Aufstand auff
561075. Francken (da doch besagte Städte nicht viel über 60000.
Livres oder Francken schuldig blieben sind) pretendire; und gedro-
het/ daß/ wann sie sich auff die Zeit/ so er ihnen darzu angesetzt/ darzu
nicht verstehen/ oder darsür caviren würden/ er die Französische Trop-
pen so lang auff der Städte Unkosten anmarchiren/ und im Weyß-
gau einquartiren lassen werde/ bis sie den Aufstand bekommen haben
werden; Weilen aber nun dieses gegen Raison, und dem Numwegis-
schen Friedens- Executions- Reces und zwar dem 5. Articul/ so ab-
lein dahin laute/ daß selbige Städte/ so sich zur Contribution ver-
standen/ und davon post Conclusam Pacem noch etwas im Auf-
stande verbleiben/ in Güte oder Executive post liquidationem fa-
ctam zur Bezahlung angehalten werden sollen/ darwieder lauffende/
und allzuhoch gespannte Forderung zu seyn erscheinet/ bevorab ersag-
tes 1675. Jahr die Städte/ Glieder und deren Güter der Franzö-
schen Mache/ noch nie subjungire worden/ und consequenter der-
gleichen Contributionen (auffer etwa ein und andern an der Bestung
Weyßach gelegnem Ort/ unvermeidlich und abgendsigter Dingen
hat thun müssen) niemahlen angenommen/ und also bleib jene Städ-
de/ so sich nach Übergang Freyburg in dem Französischen Contribu-
tions- Accord/ gegen Abzug der erlittenen Krieges- Kosten verstan-
den/ und nicht die auff Schwarzward und Rheyn-viertel/ so in Kay-
serl. Devotion verbleiben/ diese Liquidations-Handlung concerniren
oder betreffen thut/ als stehet zu erwarten/ wessen sie sich resolviren
werden. Die Franzosen haben auch in der Oesterreichischen Juris-
diction zu Wßhausen und Wendlingen 3. Kalck- und Ziegel-Ofen/
imgleichen auch zu Reghausen ein Kalck- und Ziegel-Ofen auffge-
richtet/ und bedienen sich dieser und anderer Orten des Steinbruchs/
wormit sie die Fortificationen zu Freyburg fortschren; Über dieses
thun sie sich auch aus dem Rheynfeldischen allerhand Bau- Mate-
rialien und anderer Nothdurften bedienen/ und unter ein und andern
prætext selbigen Ort zu recognosciren sich beflissen.

Wien vom 10. Decembr.

Die bey Anfang der Pest von hier in die umbliegende Städte/
Marckflecken und Dörffer geschickte Persohnen/ kommen anzo
häuffig

20

häuffig wiederumb anhero/ und werden nun viel versperrte Häuser wiederumb geöffnet/ massen die leidige Seuche/ Gott lob/ dergestalt nachgelassen/ daß täglich nur eine/ auch wol gar keine Person an der Contagion stirbet.

Ein anders vom vorigen.

Demnach nun die jenige Personen/ so bey Anfang der Contagion von hinnen gestücket/ anho sichere Nachrichten bringen/ daß sich von der ansteckenden Seuche außershalb nichts mehr spüren lasse: und daher/ weil sich nun die leidige Seuche bey uns auch geendet/ hier sich wieder zu wohnen begeben/ wie denn bereits viele Häuser/ so der Infection halber versperrt/ wieder geöffnet und von Leuten bewohnt worden sind.

Draag vom 8. Decembr.

Se. Kaysrl. Mantt. urgiren noch immer in den Rahtschlügen/ umb alle nöthige Mittel herzubringen/ die Defensionen und Securität des Reichs betreffende/ auch einige starcke Gränz-Bestung aufzubauen/ weßwegen man trachtet beruhmte und wolerfahrne Ingenieurs herbey zu suchen.

Breslau vom 9. Ditto.

Es hat neulich allhier der Fürsten-Tag seinen Anfang genommen/ was nun von denen Kaysrl. hochansehnlichen Herren Gesandten denen höchlöblichen Herren Fürsten und Ständen des Herzogthums Ober- und Nieder-Schlesien im Nahmen Ihr. Kaysrl. Mantt. proponirt und vorgetragen worden/ ist aus nachfolgendem zu ersehen/ was nun darauff nöthigste resolviret werden/ stehet mit nechstem zuberichten.

Kaysrl. Postulara, beim Fürsten-Tag zu Breslau.

1. Die gewöhnliche Tranck-Accisen.
2. Den bereits

2005

reits verwilligten alten Biergrofchen/bis zu Ende des
1681./ und daß die mancherley Unterschleiffe präca-
viret würden. 3. Zu freyer Disposition 200000. Flor.
4. Fortifications-Gelder 30000. Fl. 5. Frachtkosten
3000. Fl. 6. Deren vorhin zugestandenen Grantz-
Commiffion ein erträgliches beyzusehen.

Gell vom 14. Dito.

Selthero meinem lezten / hat der von Amerongen sei-
ne Reise längst Herford über Minden nachet Hanover und
ferner anhero fort gefeßt / wie dann derselbe schon vor 3. Ta-
gen allhier angelanget. Er hat enpassant der Prinzessin
Elisabeth von Bohelm / Aelstigin zu Herfort auff ihrem
Krancken-Bette die Visite gegeben / und wollen J. H. F. D.
abwesent / mit dero Ministris eine Conferenz gehalten. Un-
ser gnädigster Herzog und Herr hat denselben wegen seiner
Ankunfft complimentiren / und gleich wie zu Oßnabrüg und
Münster geschehen / zur Audienz begleiten lassen / da dann
derselbe mit J. H. F. D. eine lange Conferenz gehalten. Er
sgehet von hinnen recta auff Berlin.

Stettin vom 10. Decembr.

Allhier ist man stündlich in der Hoffnung / daß die Chur-
Brandenburgische die Evacuation thun werde / unterdessen las-
sen dieselbe starck an Eckenis arbeiten umb das Grantz-Haus
zu befestigen / und sagen die Passagiers / daß allda eine
solche grosse Quantität Holz wäre versamlet / als ob man ei-
nen grossen Bau vorhätte / und sollen Seine Churfürstl-
Durchl. den Ort Considerabel wollen machen / um bey vor-
fallender gelegenheit eine zimliche Guarnison darin zuhalten.

E N D E.